

Deutschlands Einbruch in Dänemark und Norwegen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **16 (1940)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757420>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

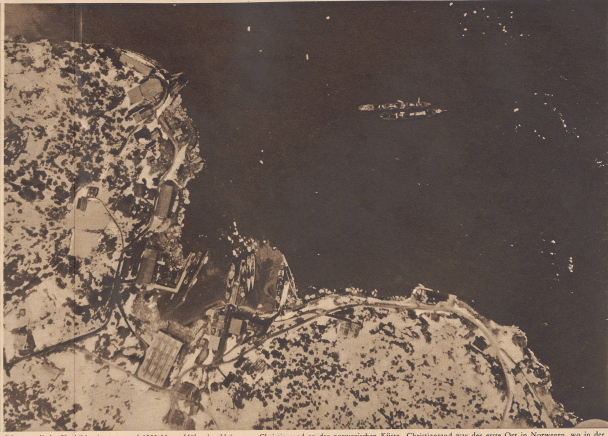
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Deutschlands Einbruch in Dänemark und Norwegen

La violation des territoires danois et norvégiens



Kopenhagen. Die Bevölkerung nimmt Kontakt mit den einmarschierenden deutschen Soldaten. Le premier contact de la population de Copenhague avec les soldats allemands.



Dieses englische Flugbild zeigt aus rund 1500 Metern Höhe den Hafen von Christiansand an der norwegischen Küste. Christiansand war der erste Ort in Norwegen, wo in der Nacht vom 8./9. April die deutschen Truppen landeten. Die Überbrückung gelang hier vollständig. Im Hafen liegen im Augenblick einige Handelschiffe, auf der Reede draußen im Minnundebel und einer Dreimastbock, alles zur Zeit der Aufnahme in deutschen Händen. Photo aérienne de Christiansand, port de la côte sud de Norvège, où débarquèrent les premières troupes allemandes les 8 et 9 avril.



Bevor die Landtruppen ihren Einmarsch in Dänemark vollenden konnten, ergab eine große Zahl Bombenverluste im Tiefflug von Einsatzabteilung der Bevölkerung über die Dächer. Apparets et précédant les troupes envahissent le territoire, des appareils de bombardiers allemands survolent à basse altitude les villages danois, minant la population.



Deutsche Infanterieeinheiten auf dem Vormarsch in der flachen Landschaft Jütlands. Des troupes d'infanterie allemandes en marche, dans la campagne danoise.

Dienstag, den 9. April 1940. Die ersten deutschen Einheiten sind kampfbereit in Kopenhagen einmarschiert. Befehlshaber auf einem von deutschen Soldaten abgesperrten Platz. Le mardi 9 avril, les premiers détachements allemands sont entrés sans combats à Copenhague. Sur une place de la ville, les soldats allemands ont fait trépasser et organiser le service d'ordre.



Der Einmarsch des ersten deutschen Bataillons in Oslo. Diese Truppen kamen auf dem Seelidweg in der Nacht vom 8./9. April in Oslo an. Zu Hunderten aber wurden deutsche Truppen auch mit Junkerflugzeugen in Norwegen gelandet. Dans une rue d'Oslo défilent les premières troupes allemandes débarquées par bateau. D'autres unités furent amenées par avion.

Ministerpräsident J. Nygaard, der Chef der von Oslo vertriebenen norwegischen Regierung.

General Leath, Oberkommandierender der norwegischen Landstreitkräfte. General Leath, Kommandant der norwegischen Landstreitkräfte.

Abmiral H. S. Ditlevsen, Oberkommandierender der norwegischen Flotte. Abmiral H. S. Ditlevsen auf dem Ufer des Fjordes bei dem Ort Trondheim.

General von Falkenberg, Oberkommandierender der deutschen Ostpreussischen Division. General von Falkenberg, der die ersten deutschen Truppen in Norwegen.

Der Ministerpräsident von Dänemark, Herr P. Munch. Le ministre danois des Affaires étrangères, P. Munch.